

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Liedertafel Deutschlands

Muster-Bibliothek ausgezeichneter mehrstimmiger Gesänge zur
Unterhaltung und Erbauung

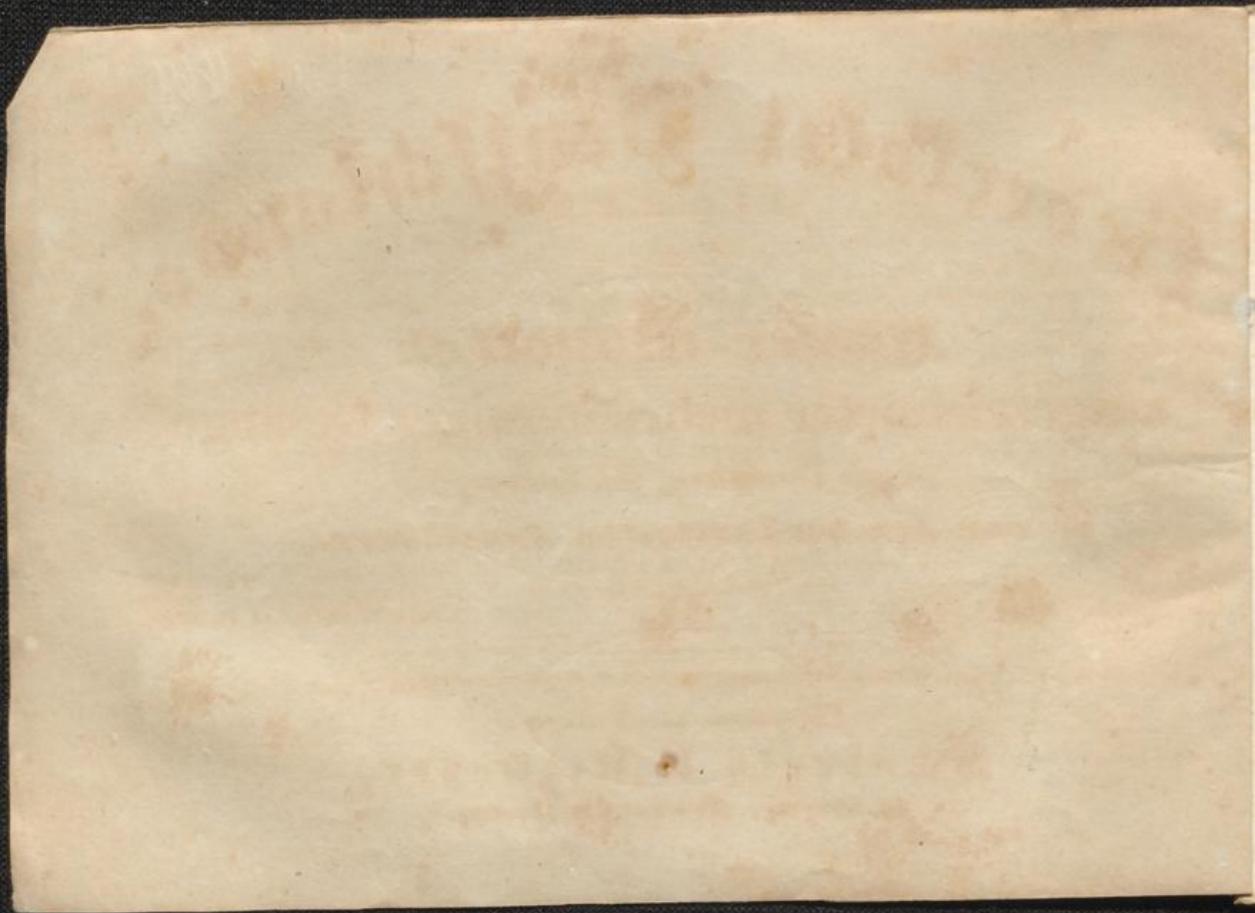
1r Band. Heft 1-4

Leipzig [u.a.], [ca. 1840]

Bass II

[urn:nbn:de:bsz:31-268728](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-268728)





Liedertafel Deutschlands.



Muster-Bibliothek
ausgezeichneter mehrstimmiger Gesänge
zur Unterhaltung und Erbauung
von den berühmtesten Tonsetzern.

1^r Band. Heft 1 – 4.

D.

Subs.-Pr. 16 Gr. Lad.-Pr. 20 Gr.

Eigenthum der Verleger:
Schuberth & Niemeyer,
in Leipzig, Hamburg & Itzehoe.

Städtische Bibliothek
Karlsruhe

Muster-Bibliothek
ausgewählter mehrstimmiger Gesänge
zur Unterhaltung und Erbauung
von den berühmtesten Tonsetzern.

200. 10. 100. 100. 100. 100.



in Bestand, Stenborg & Stenborg,
in Ordnung der Verfertiger.

V o r w o r t.

Wenn gleich es an vierstimmigen Gesängen nicht mangelt, so existirt doch eine Auswahl, wie die hier vorliegende, noch gar nicht. Unsere Liedertafel liefert, nebst Originalcompositionen, die vorzüglichsten Terzetts und Quartetts aus Opern, zweckmässige Arrangements aller Art, auch ältere classische Meistergesänge, und wird Alles in sich vereinen, was bisher vergeblich in andern Sammlungen gesucht worden. Neben bezweckter erheiternder Unterhaltung in geselligen Kreisen ist zugleich unser Augenmerk auf harmoniereiche Choräle und dahin passende verwandte Tonstücke gerichtet, die Geist und Herz erheben und überall eine erwünschte Aufnahme finden.

Die vorliegende Liedertafel wird nur die vorzüglichsten Werke unsterblicher Meister älterer und neuerer Zeit in sich vereinen und werden nur solche gleichsam ihr Denkmal in derselben finden. Ein wahrhaft schönes Aeussere wird das Ganze besonders empfehlen und der höchst wohlfeile Preis dem Werke überall Eingang verschaffen.

Man abonnirt auf 24 Hefte, jedes 4 Gr., deren vier einen Band bilden; das Heft einzeln kostet 5 Gr.

Pränumeranten, welche beim Erscheinen des ersten Bandes (in vier Heften) den Betrag für 24 Hefte mit 4 Thlr. vorausbezahlen, erhalten neun vortreffliche Stahlstiche von *Mozart*, *Beethoven*, *Hummel*, *Kalkbrenner*, *Weber*, *Ries*, *Spohr*, *Czerny* und *Moscheles*, nebst deren Lebensbeschreibungen, sauber geheftet (1½ Thlr. an Werth)

unentgeltlich als PRÄMIE

von jeder Buch- oder Musikhandlung.

Die Verleger.

Besonders erwünscht möchte jedem Gesangsfreunde die noch im Druck befindliche Partitur erscheinen, welche bei Aufführungen nicht nur eine wesentliche Stütze ist, sondern auch den Genuss um Vieles erhöht. Zum Einüben ist dieselbe fast unentbehrlich, ferner aber jedem Clavierspieler von bleibendem Werthe. — Hinlängliche Theilnahme vorausgesetzt, wird die Partiturausgabe regelmässig folgen. Preis für jeden Band, von vier Heften, brochirt 12 Gr. Aufträge werden baldigst erbeten.

1^r Band.

I n h a l t.

1^s bis 4^s Heft.

- | | |
|--|---|
| Nr 1. <i>Wenn Menschenhilfe</i> . . . von C. H. Zöllner. | Nr. 8. <i>Ich bin nicht gern allein</i> . von C. G. Apel. |
| - 2. <i>Schenk ein</i> - C. H. Zöllner. | - 9. <i>Weihnachtlied</i> - C. H. Zöllner. |
| - 3. <i>Hinauf</i> - A. Methfessel. | - 10. <i>Die Jahreszeiten</i> - A. Methfessel. |
| 4. <i>Wein, Weib u. Gesang</i> . . - C. G. Apel. | - 11. <i>Einst blüht</i> - J. Miller. |
| - 5. <i>Weiber und Wein</i> - C. H. Zöllner. | - 12. <i>Mädchenlaune</i> - J. Miller. |
| - 6. <i>Der Abend</i> - A. Methfessel. | - 13. <i>Das Licht</i> - C. H. Zöllner. |
| - 7. <i>Die Blume</i> - J. Miller. | - 14. <i>Frühlingslied</i> - A. Methfessel. |

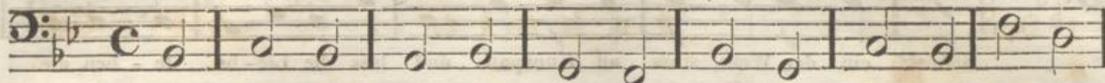


Der zweite Band liefert gediegene Original-Compositionen von *L. Spohr, Zöllner, Otto* und *Methfessel*.

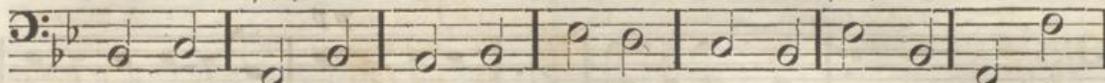
Choral.

Nr. 1. *Wenn Menschenhilfe.*

Zöllner.



- V. 1. Wenn Men - schen - hül - fe dir ge - bricht, so hoff' auf Gott und
 2. Wenn Reiz und Ju - gend dir ent - flieht, so ist's noch Gott, der
 3. Nimm dei - ne Zu - flucht nur zum Herrn, er ist dir nah, er



1. za - ge nicht, wenn nie - mand hilft, so hilft doch er, mit ihm ist
 2. auf dich sieht; wenn dich der be - ste Freund ver - lässt, hält dich doch
 3. hilft dir gern; wähl' ihn zum Freund, nur er al - lein kann Trö - ster



1. kei - ne Last zu schwer.
 2. Got - tes Lie - be fest.
 3. dir und Va - ter sein.

*Allegro assai.*Nr. 2. **Trinklied.** (v. Oettinger.)

C. H. Zöllner

Schenk' ein den Wein, stoss an Kumpen und lass die Lie-be le - ben, die
Welt ge - fällt nur dann dem Mann, die Welt ge - fällt nur dann dem Mann, wenn
pp
Frau - en, wenn Frau - en ihn um - ge - ben. Es blinkt und winkt so
hold das Gold im Schooss der Per - len - schla - eken. Die Brust schwellt Lust, man
singt und schlingt den Arm um Liebchens Na - eken. Man küsst und kos't, und

II. 4. Bass II

singt und trinkt und fällt in wei - chen Schlummer. So wird gekirrt durch
a Tempo
 Wein al - lein des Herzens Gram, des Herzens Gram und Kummer. Schenk
 ein den Wein, stoss an Kumpan, und lass die Lie - be le - ben; die Welt gefällt nur
 dann dem Mann, die Welt ge - fällt nur dann dem Mann, wenn Frau - en, wenn
 Frau - en ihn um - ge - - ben, wenn Frauen ihn um - ge - - ben.

II. 4. Bass II

Nr. 3. **Hinauf.** (v. Lyser.)

Mit Würde und getragen.

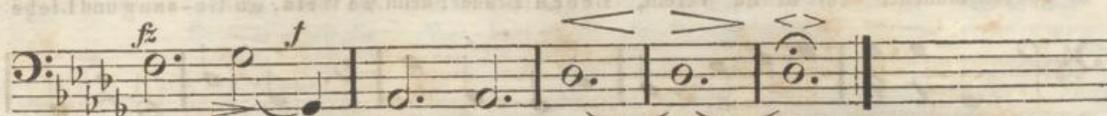
Methfessel.

Was fül-let die Brust mit Lust und Schmerz? Was po - chet so sehnsuchts -
 voll das Herz? Es schweift zu den Ster - nen der Blick!
 Da flüstert's und rauscht es wie Harfenklang, da tönt es wie himmli - scher
 Sphären - ge - sang: Hin - auf! dort o - ben nur blü - het dein

II. 4. Bass II.



Glück, dort o - ben nur, dort o - ben nur, dort o - ben nur blühet dein

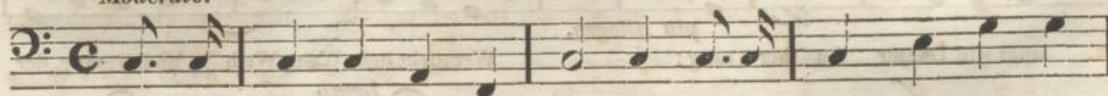


Glück, dort — blüht dein Glück — —

Nr. 4. *Wein, Weib und Gesang.*

Moderato.

C. G. Apel.



- | | | | | | | | |
|-------|--------|-----------|-----------|-------------|--------------|----------------|--------------|
| V. 1. | Wo der | geist'-ge | Freu-den | - brin-ger, | wo der | star - ke | Gril - len - |
| 2. | Wo ein | Weib mit | süs - sem | Tri- be, | Lie-be | tauscht um | Ge - gen - |
| 3. | Wo des | Weins der | Lie - be | Le - ben, | im Ge - sang | wird kund ge - | |

H. 4. Bass II.

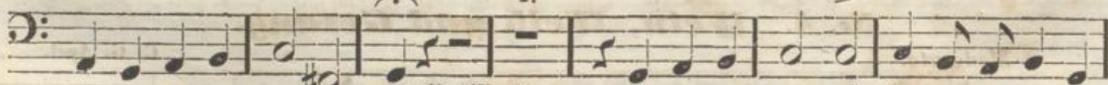


1. zwingen, wo der Wein mit Götter - kraft, ju - gend - li - ches Le - ben schafft, wo die vollen Becher
2. lie - be, wo die Höchste gern ge - währt, uns der Min - ne Glück be - schert, strahlet aus verklärten
3. ge - ben, blüht der köst - lichste Verein, Leben Brüder! denn wo Wein, wo Ge - sang und Liebe



1. schäumen, wo die Dichter trun - ken rei - men, fühlt die Brust Le - bens - lust.
2. Bli - cken, voll - ge - lohnter Lieb' Ent - zü - cken, wallt im Blut, Wonn' und Glut. } Drum
3. thro - nen, müssen gu - te Men - schen wohnen, fühlt das Herz, Glück und Schmerz. }

1.



singt wie Doctor Lu - ther sang:

Wer nicht liebt Wein, Weib und Gesang, der



bleibt ein Narr, der bleibt ein Narr, ein Narr sein Le - ben lang!

H. 4. Bass II

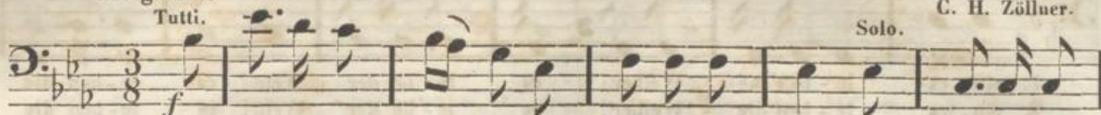
Nr. 3. **Weiber und Wein.** (v. Oettinger.)

Allegretto.

Tutti.

C. H. Zöllner.

Solo.



- V. 1. Es le - ben die Wei - ber! es le - be der Wein! Nichts Süs - se - res
 2. Es le - ben die Wei - ber! es le - be der Wein! Sie schaffen er -



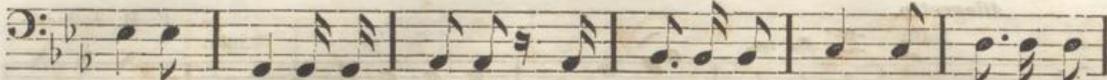
1. gibt es auf Er - den, durch sie kann zur Won - ne die här - te - ste Pein, die
 2. qui - ckend Son - nen, sie schmücken das Le - ben mit ro - sigem Schein und



1. Höl - le zum Himmel uns wer - den; sie lul - len den Schmerz und die Sor - ge uns
 2. we - ben uns trö - stende Won - nen, sie bet - ten in fröh - li - che Träume uns

H. 4. Bass II.

Tutti



1. ein, es le - ben die Weiber! es le - be der Wein! es le - ben die
2. ein, es le - ben die Weiber! es le - be der Wein! es le - ben die

Tutti.



1. Wei-ber! es le - - be der Wein! — — V. 3. Es le - ben die
2. Wei-ber! es le - - be der Wein! — — 4. Es le - ben die

Solo.

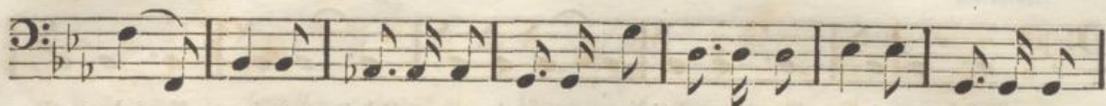


3. Wei-ber! es le - be der Wein! von beiden giebt's ro - the und wei - sse, die
4. Wei-ber! es le - be der Wein! von beiden giebt's jun - ge und al - te; bei



3. rothen, die mö - gen Brü - net - ten wohl sein, die weissen Blon - di - nen ich
4. Weibern da gel - ten die jun - gen für fein, beim Wein ich die al - ten mir

H. 4. Bass II.



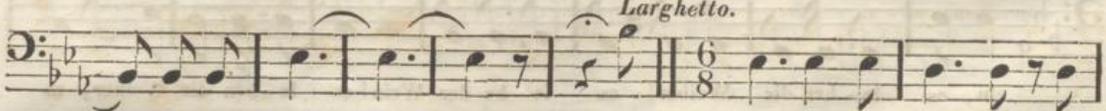
3. hei - sse, sie la - den zum Küssen, zum Trinken uns ein, es le - ben die
 4. hal - te, sie la - den zum schönsten Ge - nu - sse uns ein, es le - ben die

Tutti.



Wei - ber! es le - be der Wein! es le - ben die Wei - ber! es le -

Larghetto.



- be der Wein! — — V. 5. Ach gäb's kei - ne Wei - ber, ach



gäb's kei - nen Wein, was wä - re das Le - ben? ein

H. 4. Bass II.



nächt - li - ches Cha - os ohn' son - ni - gen Schein, ein Ker - ker voll



her - ber Be - schwer - den. Ich lee - re den Be - cher und schenke frisch



ein, es le - ben die Weiber! es le - be der Wein! es le - ben die Weiber, es

1.



le - be der Wein! es le - be der Wein!

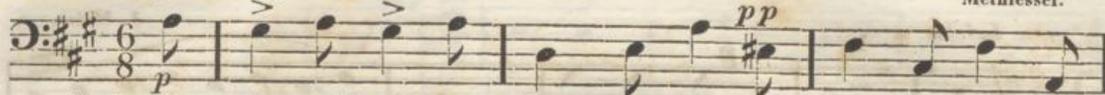
II. 4. Bass II.

Nr. 6. **Der Abend.** (v. Matthisson.)

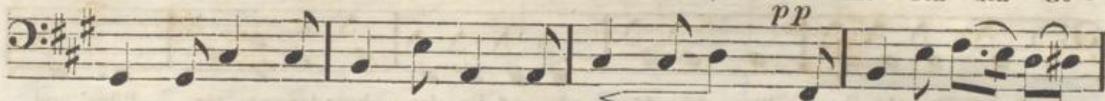
43

Ruhig und innig.

Methfessel.



- V. 1. Der A - bend schlei-ert Flur und Hain, in trau - lich hol - de
 2. Die Wo - gen - flur tönt Schlum - mer - klang, die Bäu - me lis - peln
 3. Der Geist der Lie - be wirkt und webt, in al - lem was sich
 4. O Geist der Lie - be füh - re du, dem Lie - ben - den Ge -



1. Dämm' rung ein, manch Wölkchen hell in We - sten schwimmt, vom sanften Lie - bes
 2. A - bendsang, das Wie - sen - gras durchhaucht ge - lind, der lie - be Som - mer -
 3. regt und lebt, im Meer wo Wog' an Wo - ge fließt, im Hain wo Blatt an
 4. lieb - tes zu, ein sanf - ter Blick der Lieb' er - hellet, mit Himmelsglanz die



1. strahl durchglimmt, vom sanf - ten Lie - bes - strahl durch - glimmt.
 2. a - bend - wind, der lie - be Som - mer - a - bend - wind.
 3. Blatt sich schliesst, im Hain, wo Blatt an Blatt, sich schliesst.
 4. Er - den - welt, mit Him - mels - glanz die Er - den - welt,

H. 4. Bass II,

Nr. 7. *Die Blume.*

J. Miller.

Leicht.

1.

p

Wo al - le Lie - be thront, — — — da

keimt die schönste Blu - me, eh' sie auf Er - den wohnt; dann un - ter Pfleg' und

War - ten, ent - fal - tet sie sich bald, bis sie im Le - bens - gar - ten der

Blü the Knosp' ent - wallt. Ach, — wagt sie ja zu rau - ben, wer

II, 4. Bass II.

ih - ren Werth ver - kann: Da stirbt sie früh wie Tau - ben von ei - nes Jä - gers
 Hand. — — — — — Dann welkt der Far - ben - zier - de, da
 bleicht ihr Him - mels - glanz, — — — — — da bleicht ihr
 1. *p*
 Him - mels - glanz, ihr *f* Glanz. — — — — — Wer die - se
 Blum' er - ringt, — — — — — dem Va - ter al - les Schö - nen des

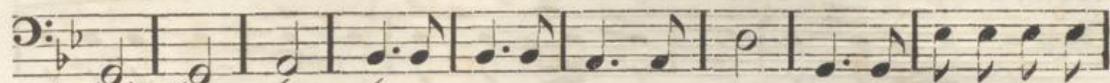
H. 4 Bass II.

Dankes Lie-der singt, sie hoch und theu - er ach - tet, und saugt sie von ihm
 ein! Nach ew' - gem Ruh - me trach - - tend der
 Blu-me werth zu sein, dem wird sie reich - lich loh - nen durch treu-er Lie-be
 Pfand! — Im Krei - se al - ler Zo - nen, schlingt sich der Her - zen
 Band. *f* In hei - term Ro-sen - schim-mer, Ro-sen - schim-mer, in sanfter Li - lie

H. 4. Bass II



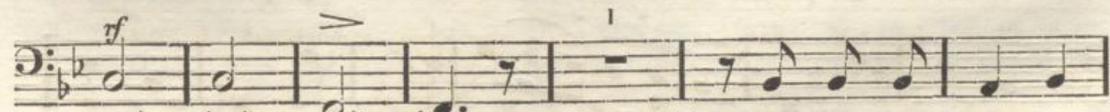
Rub, ruft dann ver-giss mein nim-mer! ihr blau-er Blick dir zu.



Dem Tod für nichts ge-ach-tet, bis sie die Blu-me



war, bis sie die, sie die Blu-me



war. Sang man-cher schon ent-

H. 4. Bass II

zückt. — — Wer jetzt sie nennt die Blu - me, wer
 sie jetzt nennt die Blu - me, wird einst durch sie be - glückt; wer jetzt sie
 nennt die Blu - me, wird einst durch sie be - glückt, der wird durch
 sie, durch sie ent - zücht, — durch — sie einst ent - zücht.

H. 4. Bass II.

Nr. 8. *Ich bin nicht gern allein.*

Moderato.

Apel.

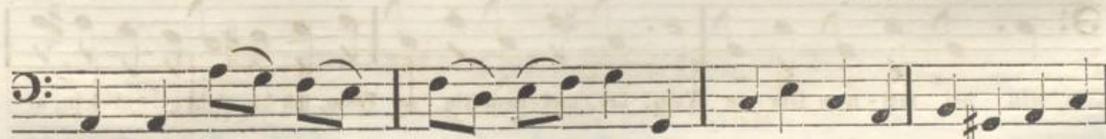


V. 1.

2.
3.
4.

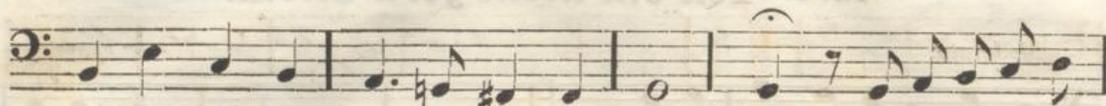
Ich bin nicht gern al - lein bei meinem Gla - se Wein!

Mag al - lein der Geizhals
Mag al - lein der ern - ste
Mag der Mönch in sei - ner
Muss ich einst al - lein auch



1. fa - sten ne - ben den ver - schlossen Kasten, mag al - lein an finstrer
2. Wei - se brü - ten, bis er wird zum Greise, so zu le - ben, so zu
3. Zel - le ein - sam rin - gen mit der Hölle, die mit sü - ssem Braten -
4. ster - ben, lass' ich doch nicht viel zu erben, will mein Le - be - lang den

H. 4. Bass H.



- | | | | | | |
|---------------|---------------|------------|------------|---------------|---------------------------|
| 1. Mau - er | steh'n der | Dieb auf | sei - ner | Lau - er! | } Ich bin nicht gern al - |
| 2. lie - ben, | wie's die | Schu - le | vor - ge - | schrie - ben! | |
| 3. rau - che | nach - stellt | sein - nem | fei - sten | Bau - che! | |
| 4. Be - cher | schwin - gen | in dem | Kreis der | Ze - cher! | |



lein bei mei - nem Gla - se Wein, bei mei - nem Gla - se Wein, ich bin nicht gern al - lein, al -



lein, ich bin nicht gern al - lein bei mei - nem Gla - se Wein!

H. 4. Bass II.

Nr. 9. **Weihnachtslied.** (v. Gellert.)

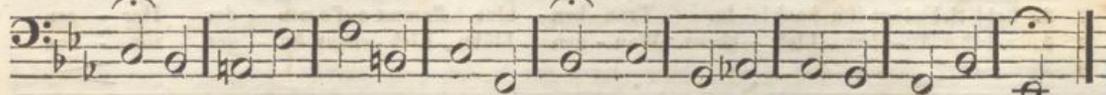
23

Choral.

Zöllner.



Diess ist der Tag, den Gott ge-macht! sein werd' in al-ler Welt ge-

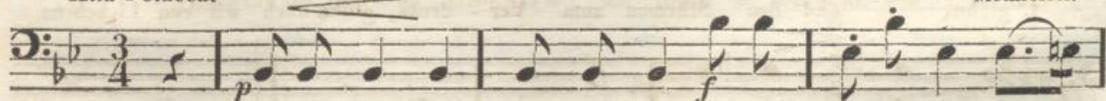


dacht! ihn preise, was durch Jesum Christ im Himmel und auf Er-den ist!

Nr. 10. **Die Jahreszeiten.** (v. Lyser.)

Alla Polacca.

Methfessel.



- V. 1. Wenn er - wacht die Frühlingsluft, und der Kuckuk lu - stig
2. Und für - wahr, nicht wird sie fliehn bei des Sommers-Pran-gen
3. Lobt den Herbst mir all - zu - mal, bringt er uns doch den Po -
4. Seht, in Schnee und Eis ge - hüllt, naht der Winter, starr und

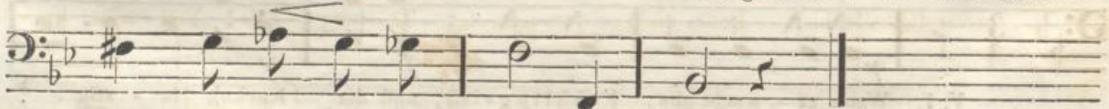
II. 4. Bass II.



1. ruft, hell das Brunn-lein wie - der fließt, üp - pig Gras und Blüm - lein
 2. glüh'n! wie im Hain die Nach - ti - gall Lie - be singt, so ü - ber -
 3. kal! Schwingt ihn hoch! Im Trau - ben - blut flammt auf's neu der Her - zen
 4. wild! A - ber Lieb - chens Wan - gen blühh, Lieb - chens Au - gen - son - nen



1. spriesst, fül - let auch der Men - schen Brust neu - be - le - bend Lie - bes -
 2. all, fül - let auch der Men - schen Brust der he - glückten Lie - be
 3. Gluth; doch am schönsten Be - cher glänzt, wenn ihn Liebchen uns ere -
 4. glühh, und den Stürmen zum Ver - druss, glühh auch wir von Liebchens

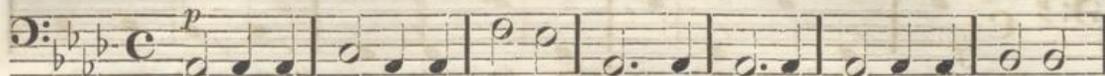


1. lust, neu - be - le - bend Lie - bes - lust.
 2. Lust, der he - glück - ten Lie - be Lust.
 3. denzt, wenn ihn Lieb - chen uns ere - denzt.
 4. Kuss, glühh auch wir von Lieb - chens - Kuss.

H. 4. Bass II.

Nr. 11. **Einst blüht.***Largo.*

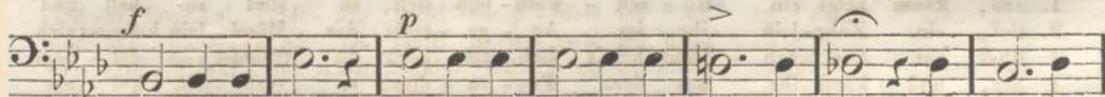
J. Miller.



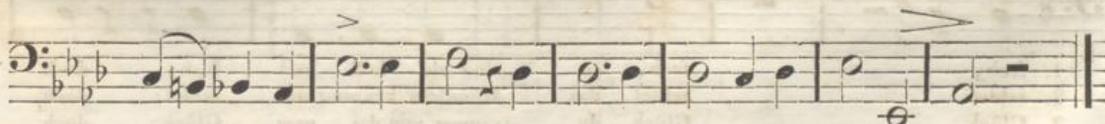
Einst blüht ein Morgen der bessern Welt, wo fern von Sor-gen die Freude
crescendo.



quillt. Da flie-hen die Thränen vom Au-ge dir, kein trü-bes Seh-nen



presst dich wie hier. Drum nicht ge-trauert, für Tröstung *p* kalt! Viel-leicht um-

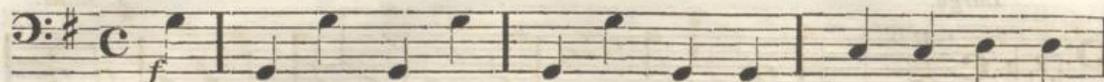


schau-ert ein Grab uns bald, vielleicht umschau-ert ein Grab uns bald.

H. 4. Bass II

Nr. 12. *Mädchenlaune.* (v. Schubart.)*Munter.*

J. Miller.



- V. 1. Die Mä - dels sind ver - än - der - lich, heut so und mor - gen
 2. So bald ein rau - hes Lüft - chen weht, kränkt sich das Mä - del
 3. Das Mä - del sieht dich lieb - reich an, du trau - est ih - ren
 4. Ihr Mä - dels, dreht mir nicht so süß die Aeug - lein hin und



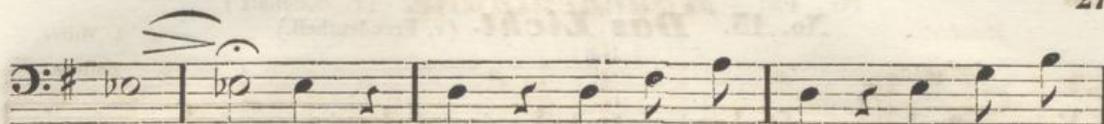
1. so, kaum zeigt ein Ro - sen - wölk - lein sich, so sind sie hell und
 2. tief, ein Zähr - lein ihr im Au - ge steht, das Münd - lein krümmt sich
 3. Blick, zur Son - nen - bahn hebt's dich em - por, du träumst von dei - nem
 4. her, und kämt ihr aus dem Pa - ra - dies, so traut ich kei - ner

1

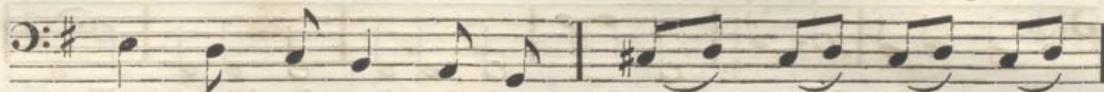


1. froh, froh, so sind sie hell und froh; doch
 2. schief, schief, das Mündlein krümmt sich schief; doch
 3. Glück, Glück, du träumst von dei - nem Glück; doch
 4. mehr, traut ich, traut ich kei - ner mehr. Ihr

II. 4. Bass II.



1. mor — — gen? Ei, ei, wie ge - schwind dreht sich der
 2. mor — — gen? Tra - - la - la - la - la, hop - sa - sa -
 3. mor — — gen kennt, kennt sie dich kaum. Nich - ti - ger
 4. Fal — — sehen! heut, heut seid ihr heiss, mor - gen wie



1. Wind, wie ge - schwind, wie ge - schwind dreht sich der
 2. sa, tra - la - la - la - la - la, tra - la - la
 3. Traum, nich - ti - ger, nich - ti - ger Traum, mor - gen
 4. Eis, heut seid ihr heiss, mor - gen wie Eis, wie



1. Wind, wie geschwind, wie ge - schwind dreht sich der Wind.
 2. la - la - la - la - la - la - la, hop - sa - sa - sa.
 3. kennt sie dich kaum, sie dich kaum. Nich - ti - ger Traum!
 4. Eis, heut seid ihr heiss, mor - gen wie Eis, wie Eis.

H. 4. Bass II.

No. 13. *Das Licht.* (v. Freudentheil.)*Andante.*

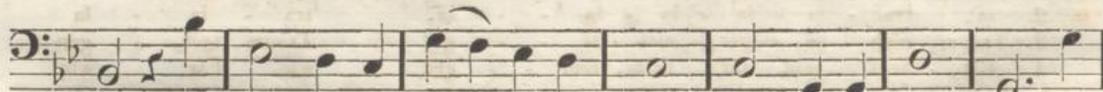
Zöllner.



Be - glückt aus nächt-li - chem Dun - kel zieht, der Mensch em -



por in des Lichts Ge - biet. Ihn em - pfan - gen die freund-li - cnen We -



sen als En - gel von Gott ihm er - le - sen, und die Thrä - ne der



Mut-ter - wonne spricht: mein Säug - ling, mein Säug - ling, Heil dir!

H. 4. Bass II.

Heil — dir! du siehst das Licht, du siehst das Licht, du siehst das
 Licht! Be - glückt aus nächt - li - chem Dun - kel zieht, der Menschem - por in des
 Lichts Ge - biet. Mit dem Him - mel ver - eint ihn die Wei - he, dass hei - lig sein
 Le - ben ge - dei - he, und der Mei - ster, der — Hoch - er - ha - be - ne
 spricht: mein Jün - ger, mein Jün - ger! Heil dir, du siehst — das

II. 4. Bass II.

Licht, du siehst das Licht. Be - glückt aus näch - li - chem Dun - kel
 zieht, der Mensch em - por in des Lichts Ge - biet. Ihn em - pfängt in den
 Tie - fen der Er - de, dass dro - ben der Se - li - ge wer - -
 de und der Va - ter der Welt - ten - rich - ter spricht: Ver - klär - ter,
 Heil dir! du siehst das Licht, du siehst das Licht, du siehst das Licht!

H. 4. Bass II.

Nr. 14. *Aus Heine's Frühlingsliedern.*

51

Mässig bewegt. Methfessel.

p *dim.* *pp*

Die blau-en Früh-lings-au - gen schau'n aus dem Gras her - vor, das sind die
 blau - en Veilchen, die ich zum Strauss er - kor, die ich zum Strauss, zum Strauss er -
 kor. Ich pflü - cke sie und den - ke, und die Ge - dan - ken
 all', — die mir im Her - zen seuf - zen, singt laut die Nach - ti -

H. 4. Bass II.

Etwas lebhafter.

f



Schuberth & Niemeyer

Leipzig, Hamburg, Itzehoe.